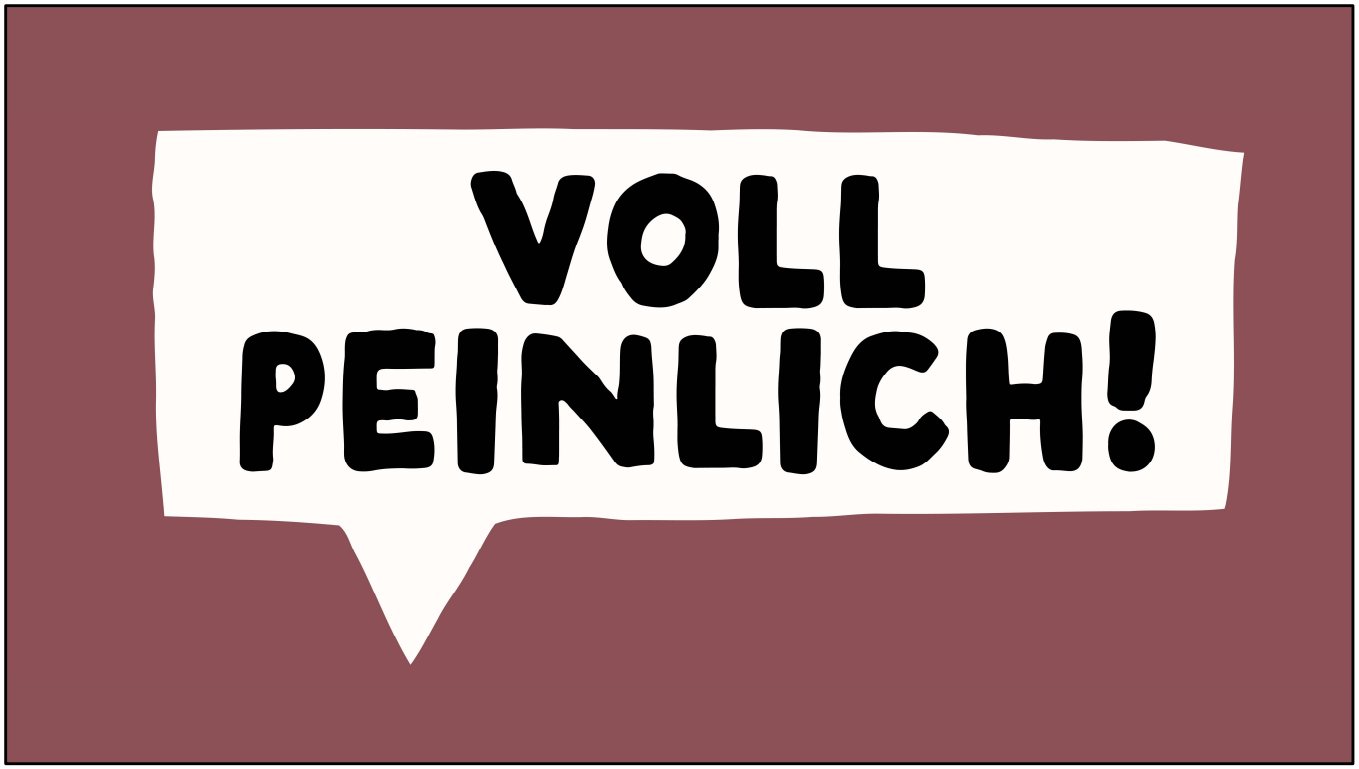
VOLL PEINLICH!
ÜBER SCHAM SPRICHT MAN NICHT. WIR SCHON...


VOLL
PEINLICH!

Leben jenseits von Eden

VOLL PEINLICH!

Und Jahwe Elohim sagte: „Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, um ewig zu leben.“

Deshalb schickte Jahwe Elohim ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war.

Wir lesen in 1Mo 3,22ff

Bildquelle: https://wellcomecollection.org/works/uc993ecu

So vertrieb er den Menschen.

Östlich vom Garten Eden stellte er Cherubim (Engel) auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

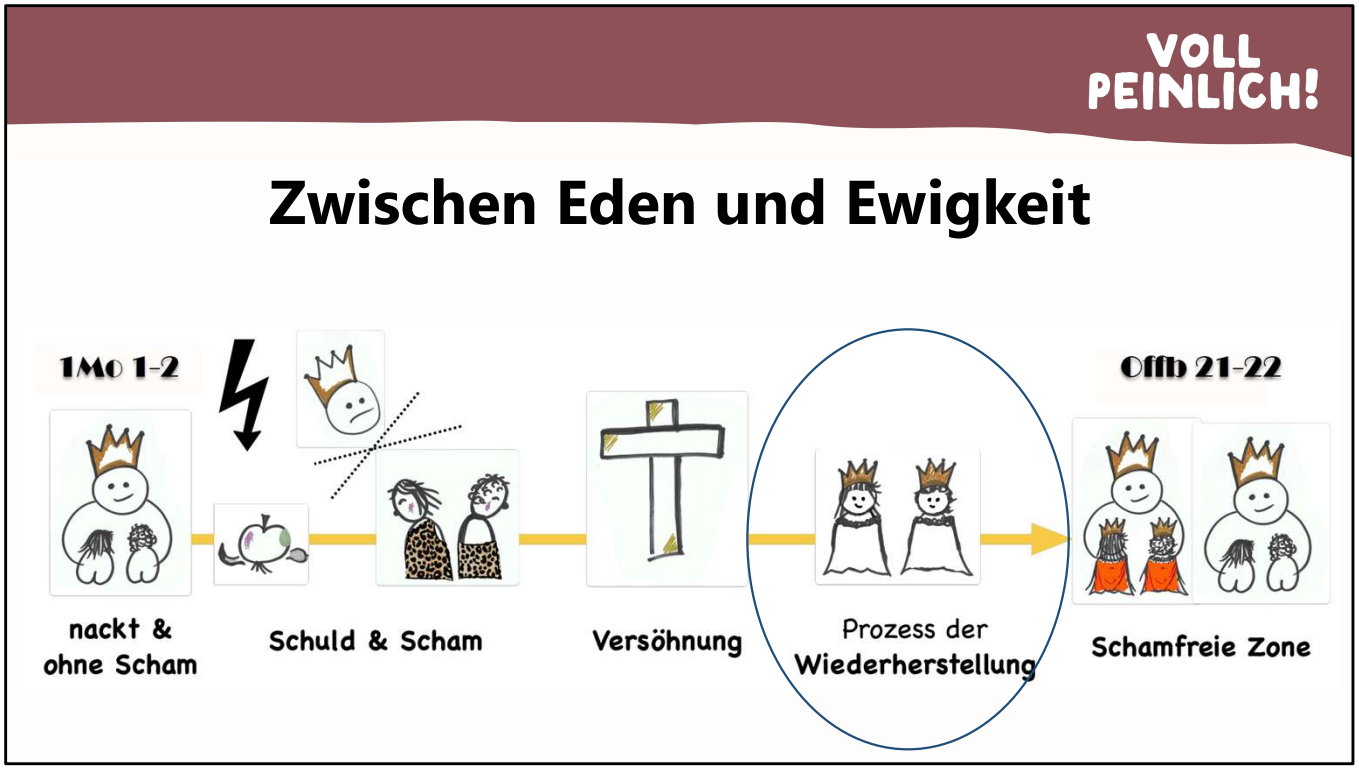
1. Mose 3,22–24

Der Weg zurück zum Paradies ist versperrt.
Tief im Menschen ist die Sehnsucht nach dem Paradies
siehe z.B. der erfolgreichste Film: Avatar - Aufbruch nach Pandora

Gott hat einen **anderen, einen besseren Weg**
Iris hat letzten Sonntag den Weg zur Würde aufgezeigt
Gott möchte dem, der seine Schuld einsieht vergeben und ihn Wiederherstellen
- er will aber noch mehr

Der Endzustand gemäss Offb 21/22 ist weit mehr als die Zeit der Unschuld in 1Mo 1-2 in Eden

Grafik mit bester Verdankung an Iris Heller



Fokussieren heute auf diesen Weg, Prozess der Wiederherstellung

Dabei betonen: dieser Prozess kann nur angestossen werden, wenn wir beim Kreuz vorbeigekommen sind: Sünde und Schuld eingestehen und bekennen und Vergebung annehmen

1. Korinther 1,18 (SLT)
Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft;

Wo stehst du? Vor oder nach dem Kreuz?

VOLL PEINLICH!

Folgen, Konsequenzen

- Beispiel: Geld des Arbeitsgeber verspielen
  - Verfehlung (Sünde) einsehen
  - Der Autoritätsstelle bekennen
  - Vergebung in Anspruch nehmen
- Was ist aber mit den Folgen?

Annahme: Du verspielst das Geld deines Arbeitsgebers im Casino
Wenn du das vor dem Chef bekennst und es dir leid tut, so kann er dir vergeben
aber die Folge, Konsequenz bleibt: das Geld ist weg!!

So ist es auch beim Sündenfall in 1Mo 3 unserer Ureltern Folgen, Konsequenzen
→ nächste Folie, was Paulus dazu sagt

VOLL PEINLICH!

Wir können nun einen Vergleich
zwischen Christus und Adam ziehen.

Durch einen einzigen Menschen – Adam –
hielt die **Sünde** in der Welt Einzug und
durch die Sünde der **Tod**,
und auf diese Weise
ist der Tod zu allen Menschen gekommen,
denn alle haben gesündigt.

Römer 5,12 (NGÜ)

Die Folge ist, dass
die Sünde in uns ist, wir vererben diese an die nächste Generation
«… die Sünde, die in mir wohnt.» sagt Paulus in Röm 7,20b

Wenn du zu Jesus kommst, wird dies noch nicht weggenommen
Auch wenn du ein Kind Gottes bist
neu bekleidet, den Mantel der Gerechtigkeit tragend, wie Iris uns am letzten Sonntag ausgeführt hat → ev. Mantel umlegen
die Sünde ist noch da und nichts ist so sicher wie der Tod, der auf uns wartet

VOLL PEINLICH!

Der andere, bessere Weg Gottes

- Der Weg Jesu gemäss Philipper-Brief 2,5-11
  - Erniedrigung, Leiden, Tod → Mission accomplished
  - Erhöhung über alle und Verherrlichung

Denn ich bin überzeugt,
daß die **Leiden** der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der **Herrlichkeit**,
die an uns geoffenbart werden soll.

Römer 8,18

Gott hat mit diesen Konsequenzen (Folgen) einen wunderbaren Plan
Wie es uns Jesus vorgelebt hat:
der Weg geht durch Leiden in die Herrlichkeit
Alles Leid, welches wir erfahren
Ungerechtigkeit, Streit, Krieg, Hunger, Durst, Naturkatastrophen, Krankheit und letztendlich der Tod
ist eine Folge des Sündenfalles

Es gibt aber auch ein Leid, welches durch die Sünde in uns verursacht wird
für andere und uns

Doch das Leid ist nicht sinnlos!! - Röm 8,18

Gott verwendet dies, damit wir darin geistlich und in der Beziehung zu Ihm wachsen
um für die Ewigkeit vorbereitet zu werden

Dies möchte ich anhand des Beispiels bei Petrus beleuchten

VOLL PEINLICH!

Aber Petrus stritt es ab. „Ich weiß nicht, wovon du redest!“, sagte er. „Ich verstehe überhaupt nicht, was du willst!“, und ging in den Vorhof hinaus. Da krähte ein Hahn.

…

Doch Petrus stritt es wieder ab.

…

Da begann Petrus zu fluchen und schwor:
„Ich kenne den Mann überhaupt nicht, von dem ihr redet!“

Markus 14,68–71 (NeÜ)

Wir befinden uns ca. 04:00 Uhr im Vorhof des Hauses des Hohepriesters Kajaphas in Jerusalem, 33 n.Chr.

Petrus ist Jesus von weitem gefolgt, nachdem dieser gefangengenommen wurde
Doch Petrus bekommt es plötzlich mit der Angst zu tun
er wird angesprochen: He, du bist doch auch einer von denen mit Jesus

Jetzt schämte er sich, ein Jünger Jesu zu sein - lesen aus Markus (Petrus hatte Markus «inspiriert»)
er ging sogar soweit, zu fluchen und schwören
er doch der Leader der Jünger, derjenige der Sagte, wenn alle anderen dich verlassen, ich nicht

Welch Schande, er schämte sich sicherlich danach in Grund und Boden

Wenn du und ich auch als Christen fehlen, dann verlässt uns Jesus nicht
Er geht den Weg der Wiederherstellung und des Wachstums, sehen wir, wie das bei Petrus ging

VOLL PEINLICH!

Als sie gefrühstückt hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus:

„Simon, Johannes-Sohn, liebst (agapeo) du mich mehr als die anderen hier?“

„Tja, Herr“, antwortete Petrus,
„du weißt, dass ich dich gern (phileo) habe.“

„Dann weide meine Lämmer!“, sagte Jesus.

Johannes 21,15

Petrus hatte sich schon vorher mit Jesus getroffen - 1Kor 15,5
da nehmen wir an, dass Petrus sein Versagen, Schuld bekannt hat und Vergebung zugesprochen erhalten hatte

Wahrscheinlich fühlte er sich als Versager und trug diese Scham auch gegenüber den anderen mit sich
Wie soll ich nun andere belehren und geistlich führen?
Da war er nicht mehr akzeptiert

Da lässt uns Johannes in seinem Evangelium an diesem Gespräch teilhaben am See Genezaret (See Tiberias)
alle anderen Jünger hörten hier mit

Die erste Frage zielt darauf ab, was Petrus am Abend vor der Kreuzigung sagte: wenn alle anderen dich verlassen, ich nicht!

Petrus antwortet ehrlich; eigentlich nein, ich liebe dich nicht mehr, aber ich habe dich gern, das weisst du

VOLL PEINLICH!

Gleich darauf wiederholte er (Jesus) die Frage:
„Simon, Johannes-Sohn, liebst (agapeo) du mich?“
„Tja, Herr“, antwortete Petrus,
„du weißt, dass ich dich gern (phileo) habe.“
„Dann hüte meine Schafe!“, sagte Jesus.

Johannes 21,16

Bei der zweiten Frage lässt Jesus das «mehr als die anderen» weg

Petrus antwortet wieder gleich wie vorher

Achten wir auf die griechischen Wörter im Originaltext:
- agapeo ist die selbstlose, göttliche Liebe
- phileo ist die Freundesliebe

VOLL PEINLICH!

Noch einmal fragte er (Jesus) ihn:

„Simon, Johannes-Sohn,, hast du mich gern (phileo)?“

Petrus wurde traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal fragte, ob er ihn lieb habe, und sagte:

„Herr, du weißt alles. Du weißt, dass ich dich gern habe.“

„**Dann sorge für meine Schafe**!“, sagte Jesus.

Johannes 21,15–17

Bei der dritten Frage nimmt Jesus auch das Wort phileo, übrigens wir kennen es aus Philadelphia (Frischkäse oder Stadt in den USA) → Bruderliebe

Petrus beteuert nochmals sein Liebe, auch wenn diese schwach ist

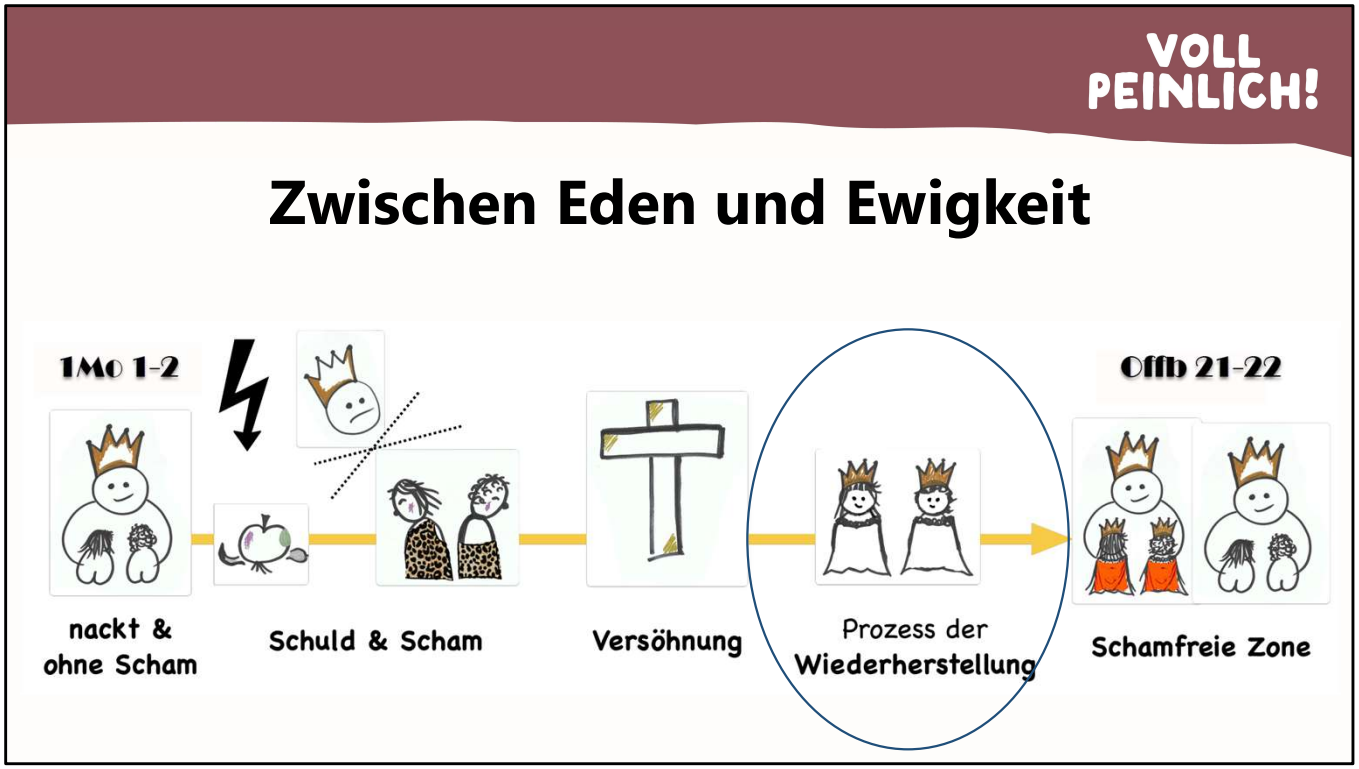
Beachtet, dass Jesus auch hier ihm wieder den Auftrag gibt.
Er erachtet Petrus trotz seines Versagens **würdig**, für Jesus als Führer des Volkes zu dienen

Wiederherstellung: Jesus stellt Petrus hier vor sich und den anderen wieder her

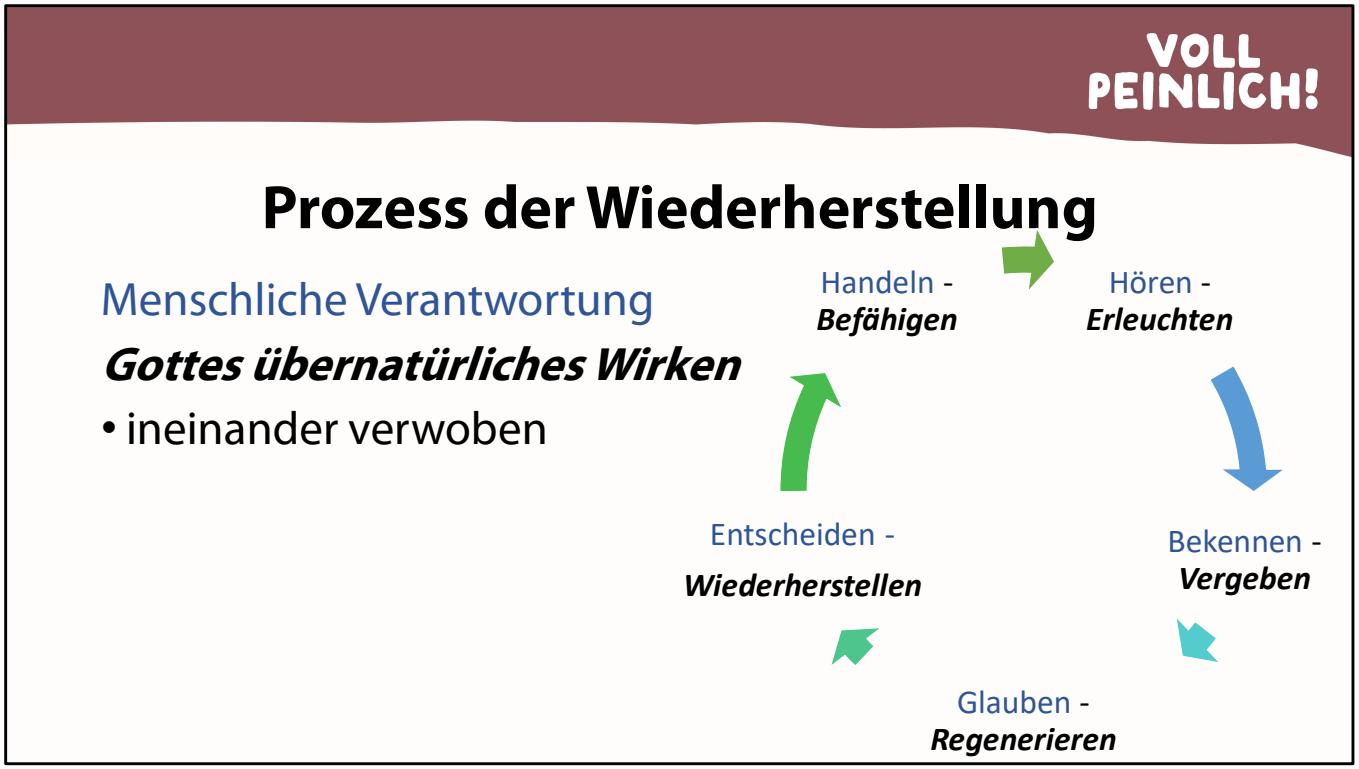
Er gibt dir die Würde zurück, dass du Ihm auch in deiner Unvollkommenheit dienen darfst

Petrus durfte später in seinem 1. Brief als Ältester, geistlicher Hirte andere ermuntern:
«Die Ältesten unter euch ermahne ich als Mitältester … Hütet die Herde Gottes bei euch, …» 1Pe 5,1

Manchmal kann es auch sein, dass die Flügel gestutzt werden, wie z.B. bei König David
-> denken wir aber daran: Gott hat damit immer gute Heilsabsichten



Der Prozess der Wiederherstellung erfolgt in einem sich wiederholenden Kreislauf der Erneuerung - siehe nächste Folie



Der Prozess der Wiederherstellung erfolgt in sich wiederholenden Zyklen

Dabei ist die menschliche, persönliche Verantwortung
verwoben mit Gottes übernatürlichem Wirken

Wir müssen aufmerksam zuhören
Gott redet und erleuchtet, so dass wir geistlich verstehen können

Dies führt uns zum Bekennen unserer Sünden, Unzulänglichkeiten, unser zu kurze kommen
Gott hat uns die Vergebung zugesprochen (siehe 1Joh 1); wir dürfen diese in Anspruch nehmen

Wir ehren Gott, indem wir seinem Wort, seinen Zusagen von Herzen glauben und vertrauen
der Heilige Geist wird seine regenerierende Wirkung gem. Tit 3 in uns vornehmen
Er bewirkt Veränderung in uns, du musst es zulassen

Wir entscheiden uns, den Weg der Versöhnung mit Gott und dem Nächsten zu gehen
Der Herr wird uns in unseren Beziehungen und im Dienst wiederherstellen
→ es kann sein, dass aufgrund eines Fehltrittes auch Folgen bleiben, wie vorhin erwähnt

→ diese wird der Herr zu deiner Erziehung zum Guten verwenden

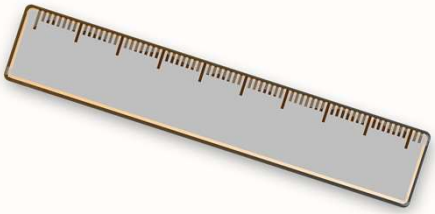
Wir machen uns auf den Weg und handeln, reden über Jesus, helfen anderen
Gott wird uns durch den Heiligen Geist in uns mit Gaben und Kraft befähigen und beistehen

Dieser Prozess wiederholt sich in unserem Leben immer wieder.

VOLL PEINLICH!

Scham der bleibenden Unvollkommenheit

- Sündige Natur → sündige Taten
  - jedoch von der Macht der Sünde befreit (Röm 6,14)
- Was habe ich für einen Massstab
  - für mich
  - für andere
    - die Sympathischen
    - die Anderen



Jesus hat uns von der Macht der Sünde befreit
deshalb können wir alle in diesem Heiligungs- und Erneuerungs-Prozess sein

Die Sünde in uns wird uns immer wieder Probleme bereiten
Wichtig ist der Umgang damit - mit mir selbst und mit den anderen
- authentisch sein
- biblisch bereinigen
- weiter gehen

Ich darf somit meine Schuld und meine Scham beim Herrn ablegen
weil ich weiss: Er hat für mich bezahlt und vergibt mir und nimmt mich an, wie auch Petrus

Meinen Nächsten soll ich nicht wegen seiner Sünden beschämen, sondern ihm helfen, zurecht zu kommen
praktische Gerechtigkeit und Güte walten lassen
Vergebung zusprechen, praktisch wiederherstellen sowohl in den Beziehungen als auch im Dienst

Der Massstab muss immer die Bibel sein.

Die beste Nachricht

Zu dieser Botschaft bekenne ich mich offen und **ohne mich zu schämen**, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt.

Römerbrief 1,16a (NGÜ)

- Mutig und stolz in der ganzen Welt verbreiten!

Wir haben als Diener / Dienerinnen Gottes die beste Nachricht
Röm 1,16a lesen

Wir müssen uns dieser Nachricht nicht schämen, wie es bei Petrus in dieser bedenklichen Nacht war
sondern ganz im Gegenteil, diese mutig und stolz in der ganzen Welt verbreiten

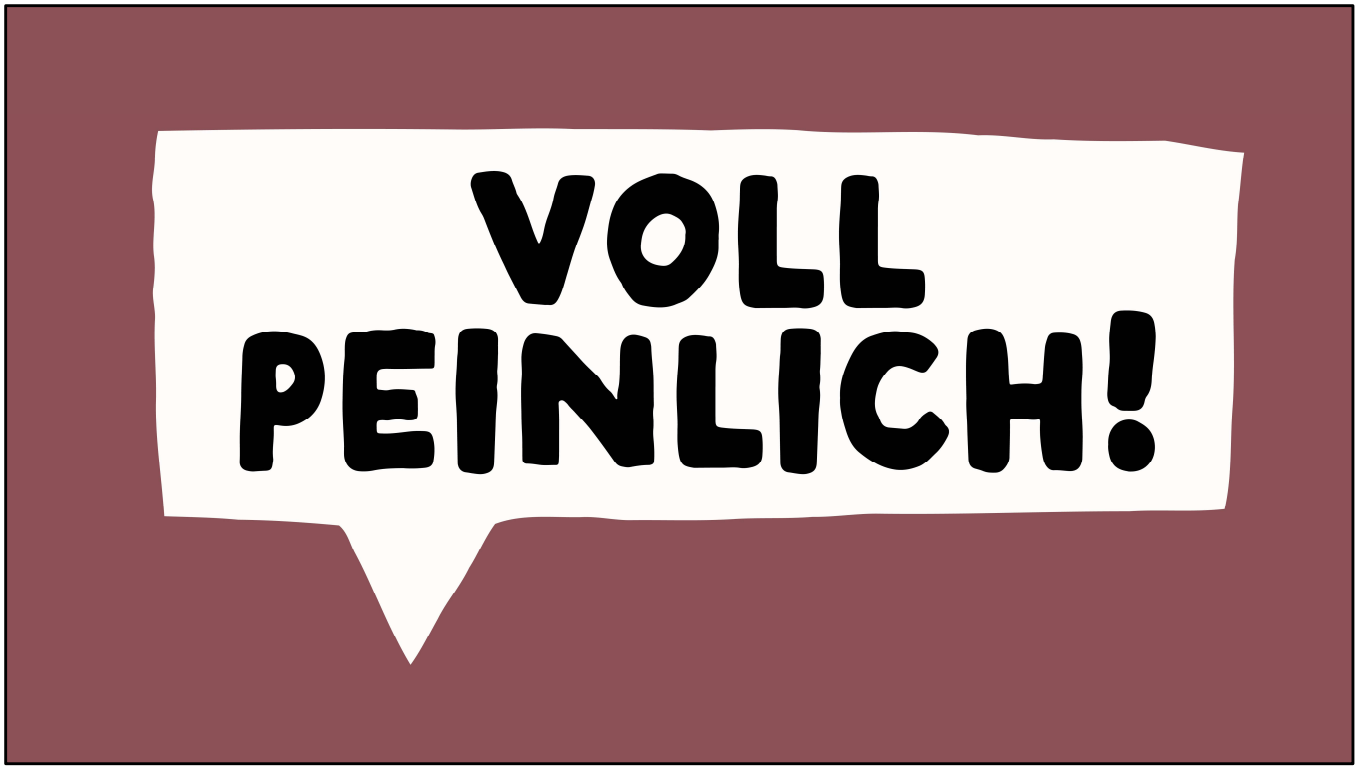
Nicht jeder wird diese begeistert annehmen
Du wirst Ablehnung und Widerstand erleben
Es ist aber nicht du als Person, welche abgelehnt wird, sondern derjenige, der dich sendet, der Herr Jesus
so dürfen wir uns freuen, wenn wir jetzt an seinem Leiden teilhaben
wir werden in Zukunft an seiner Herrlichkeit für die Ewigkeit teilhaben

VOLL PEINLICH!

Reflexionsfragen

- Hast du Jesus Christus deine Sünden bekannt
  und dein Leben vollständig übergeben?
- Bist du bereit
  auf dem Weg des Prozesses der Wiederherstellung
  authentisch zu leben und
  Christi Leid zu teilen,
  um zur Herrlichkeit zu gelangen?

ca. 1 Min. Instrumentalmusik zur Reflexion


VOLL
PEINLICH!

VOLL PEINLICH!
ÜBER SCHAM SPRICHT MAN NICHT. WIR SCHON...